

# Übung 3 Nach der Präsentation ist vor der Präsentation

➔ Abschnitt 2.1.1 bis Abschnitt 2.2.1 im Modul

Bei dieser Übung steht die Selbstreflexion im Fokus, was die Steigerung der Selbstregulation und letztlich die Stärkung der Selbstwirksamkeit Ihrer Schülerinnen und Schüler ermöglichen kann. Mit einem Reflexionsbogen und einem Arbeitsblatt werden die Lernenden dazu angeregt, ihre eigenen Präsentationsfähigkeiten zu erkennen und selbstständig festzuhalten, welchen Aspekt ihrer Fähigkeiten sie noch weiter verbessern wollen. Ziel ist es, durch diese Reflexion zu konkreten Weiterentwicklungsplänen zu gelangen.

## Sie benötigen

- 📄 Arbeitsblatt „Selbsteinschätzung Präsentieren“
- 📄 Arbeitsblatt „Nach der Präsentation ist vor der Präsentation“
- 📄 gegebenenfalls PDF „Selbstwirksamkeit“
- 🕒 45 Minuten
- 👤 Einzelarbeit [Sek. II]

## Einführung: 5 Minuten

Sprechen Sie zum Einstieg darüber, warum das Kennen eigener Präsentationsfähigkeiten so relevant ist. Ein Gedankenexperiment kann hierbei unterstützen: „Stellt euch vor, ihr seid in einer unbekannten Stadt und Google Maps ist nicht verfügbar. Es kann euch also keine Route zum Ziel vorschlagen. Welche Informationen braucht ihr, um doch ans Ziel zu gelangen?“ Hieran wird deutlich: Ohne Informationen über den eigenen Ausgangspunkt ist es unmöglich, Orientierung zu erlangen und zu wissen, wohin der Weg geht. Ähnlich erhält man durch (Selbst-)Reflexion wichtige Informationen über sich selbst, die helfen, sich dem Ziel zu nähern, die eigenen Präsentationsfähigkeiten zu verbessern.

## Selbstreflexion: 15 Minuten

In einem ersten Schritt sollen sich die Lernenden die Fragen auf dem Reflexionsbogen „Selbsteinschätzung Präsentieren“ durchlesen und für sich beantworten. Wichtig ist, dass Sie einen ruhigen und geschützten Rahmen bieten, in dem die Ergebnisse festgehalten werden können.

## Was wie verbessern? 15 Minuten

Im zweiten Schritt geht es weiter mit dem Arbeitsblatt „Nach der Präsentation ist vor der Präsentation“. Die Lernenden greifen dazu aus dem Reflexionsbogen drei Aspekte heraus, bei denen sie für sich selbst weiteres Verbesserungspotenzial ausmachen. Sie sollten also Aspekte auswählen, bei denen sie sich schon als

gut, aber nicht als ‚perfekt‘ einschätzen, also z. B. ‚4‘, ‚5‘ oder ‚6‘, aber nicht unbedingt ‚7‘ angekreuzt haben. Diese Aspekte sollen nun konkret benannt werden: Was *genau* möchten sie in dem Bereich weiter verbessern? „Ich kann Medien gezielt gestalten“ könnte z. B. so konkretisiert werden: „Ich möchte in der nächsten Präsentation auf das bewusste und gezielte Einsetzen von Farben achten.“

Im Anschluss daran gilt es, Ideen zu entwickeln, wie genau die Verbesserungen erzielt werden können. Wege können etwa darin bestehen, Feedback einzuholen oder nach Übungsmöglichkeiten zu fragen. Wichtig ist, dass sich die Lernenden konkrete Gedanken darüber machen, wie sie den Plan der Verbesserung auch in die Tat umsetzen können, damit es nicht bei einer bloßen Absicht bleibt.

## Reflexion im Plenum: 10 Minuten

Im Anschluss können Sie die Reflexion im Plenum etwa mit folgenden Fragen besprechen: Sind euch durch den Reflexionsbogen Stärken bewusst geworden? Wie habt ihr konkretisiert, was ihr in den ausgewählten Bereichen verbessern möchtet? Welche Art von Unterstützung braucht ihr, um eure Ziele zu erreichen?

Es ist hier auch möglich, gemeinsam weitere und dadurch kreativere Wege zur Umsetzung der Pläne zu sammeln.

Regen Sie die Lernenden dazu an, sich diese Selbstreflexion als positive Bestärkung bei Präsentationsvorbereitungen regelmäßig ins Gedächtnis zu rufen und sie durchzuführen. Teilen Sie optional das PDF „Selbstwirksamkeit“ aus.